

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 187 (2021)

Heft: 10

Artikel: Übung "Ferox" : drei Tage voller Einsatz

Autor: Kägi, Ernesto

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-976296>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Übung «Ferox»: Drei Tage voller Einsatz

Das Zürcher Infanteriebataillon 65, das Geniebataillon 23 und das Territorial Division Stabsbataillon 4 übten in der Übung «FEROX 21», zusammen mit Sanitäts- und Armeetierformationen, der Luftwaffe, einem professionellen Kampfmittelbesitzungs-Detachement, der Eidgenössischen Zollverwaltung sowie mit den Kantonspolizeikorps Zürich (Flughafenpolizei) und Thurgau zwischen Bodensee und Zürich während drei Tagen verschiedenste mögliche Einsätze.

Ernesto Kägi

Mutig, unerschrocken, wild, zügellos, tapfer, stolz, trotzig, unbändig und ungestüm, ganz im Sinne des Übungsnamens «FEROX», waren die rund 2000 AdA, eingeteilt in 13 Kp, im ca. 72-stündigen Einsatz. Divisionär Willy Brülisauer verstand es mit seinem Chef

Regie, Oberst i Gst Daniel Bänziger, beruflich Kdt der Pz RS 21 in Thun, mit seinem Übungsleitungsstab sowie mit den verschiedenen Partnerorganisationen ausgezeichnet, für Kader und Mannschaft jeder Waffengattung Herausforderungen in Form von «Turngeräten» in einem anspruchsvollen taktischen Rahmen zu präsentieren, welche echt herausfordernd und lehrreich waren.

Das Szenario der Übung geht von einer sehr ernsten Lage aus. Noch hat keine kriegerische Auseinandersetzung stattgefunden, die Schweiz muss punktuell aber bereits Angriffe von bewaffneten Gruppen abwehren und diese neutralisieren. Die Gegenseite möchte in der Ostschweiz in Grenznähe ein Stück Land besetzen und beabsichtigt,

Szenario und Übungzielsetzungen

Vier Hauptziele hat sich der Kdt Ter Div 4 bei der Verbandsübung, welcher eine vorbereitende Stabsübung voranging, im Rahmen des Operationstyps Verteidigung gesetzt:

- Bekämpfen bewaffneter Gruppen;
- Schützende Aktionen im Sinn von Schutz kritischer Infrastruktur und Schutz von Grenzabschnitten;
- Unterstützung von zivilen Behörden und Zollorganen;
- Kampfvorbereitung inkl. Mobility (Unterstützung der Einsatzverbände in der Kampfvorbereitung und -führung) und Countermobility (Einschränken der gegnerischen Beweglichkeit).



Der Übungsleiter Kdt Ter Div 4, Div Brülisauer.



Stahlträgerbrücke über die Thur in Amlikon.

G Bat 23 erstellt zwei Unterstützungsbrücken über die Murg.



unter Androhung weiterer militärischer Gewalt, eine «Pfandnahme». Dagegen setzt sich die Schweizer Armee zur Wehr.

Erschwerend für die Auftragserfüllung kommt gemäss Brülisauer dazu, dass zwei der drei beübten Bataillone wegen Covid im vergangenen Jahr keinen WK leisteten, das heisst deren AdA können seit zwei Jahren erstmals wieder im Truppendienst üben.

Flughafen als Schweizer Lebensnerv

Im Ostschweizer Raum der Ter Div 4 hat der Flughafen Kloten als Drehkreuz für den Luftverkehr sowie wegen seiner wichtigen Funktion beim Import und Export von Waren nicht nur für die Schweizer Bevölkerung, sondern auch sicherheitstechnisch eine entscheidende Bedeutung. Deshalb findet die U «SKILL» seit 2018 ein- bis zweimal im Jahr statt. Gemäss Auftrag der Ter Div 4 würde die Schweizer Armee im Krisenfall die Behörden des Kantons Zürich beim Schutz des Flughafens unterstützen. Die Soldaten sind jeweils am wichtigen Eingangstor 130, über welches die Flughafen-Logistik abgewickelt wird, im Einsatz. Im Bereich dieses Zu- und

Ausgangs befindet sich auch die Verwaltung der Flughafen AG sowie das Flughafengefängnis. Weitere Objekte, an welchen die AdA unter der Federführung des Kdt der Flughafenpolizei KAPO ZH, Oberst i Gst Ueli Zoelly, jeweils zum Einsatz kommen, sind die grossen Tanklager auf der Rümlanger Seite des Flughafens, die zentralen Radar- anlagen sowie ein ziviles Rechenzentrum, über welches ein wesentlicher Anteil des schweizerischen E-Mail-Verkehrs abgewickelt wird.

Auch im Rahmen der U «FEROX 21» waren wiederum Truppen des Inf Bat 65 am Flughafen im Einsatz, diesmal unterstützt durch berittene Überwachungspatrouillen des Kompetenzzentrums Veterinärdienst der Armee Sand/Schönbühl BE, welches dem LVb Log unterstellt ist. Gemäss Brülisauer seien solche Pferdepatrouillen hervorragend dafür geeignet, im etwa 8 km langen Zwischenland entlang der Piste zwischen Flughafen und Bülach zu überwachen.

Ziel des Kdt Ter Div 4 ist es im Übrigen, dass sämtliche Kp der Inf Bat diesen Bewachungs- und Überwachungsauftrag mindestens einmal geübt haben. (Die ASMZ hat in der Ausgabe 12/19 ausführlich über die

U «SKILL» am Flughafen Zürich-Kloten berichtet).

Genie baut Brücken und Geländeverstärkungen für Infanterie

Seit Übungsbeginn hat das Geniebataillon 23 zwei behelfsmässige Unterstützungsbrücken (80 t, 46 m Spannweite) über die Murg im Raum der Frauenfelder Allmend geschlagen. Zudem wurde über die noch immer hochstehende Thur bei Amlikon eine aufwendig zu erstellende Stahlträgerbrücke gerammt. Dieser Brückentyp kann bis ca. 140 m lang werden, was je nach Flussbeschaffenheit bis einen Tag dauern kann. Im vorliegenden Auftrag wurden 60 bis 70 m Holzpfähle mit Stahlträgerelementen eingesetzt. Über diese Brücken wurden die Fahrzeuge des Inf Bat 65 gegen irreguläre, bewaffnete Truppen zum Einsatz gebracht, welche gemäss eigener Aufklärung in den Räumen Hüttwilen TG und Bürglen TG illegale Ausbildungscamps eingerichtet hatten.

Ein zusätzlicher, sehr anspruchsvoller Auftrag wartete auf das G Bat 23, welches letztmals durch den Instruktor Oberstlt Sven Roth geführt wurde: Seit langem hat

eine der Sapeurkompanien mit schwerem Baugerät in der Frauenfelder Allmend wieder einmal Panzerhindernisse und Wannenabdeckungen für einen gehärteten Infanterie Checkpoint im Massstab 1:1 gebaut. Mit sichtlichem Stolz präsentierte der Geniechef Ter Div 4, Oberst Thomas Ott, beruflich als G3 bei SWISSINT Stans eingesetzt, was die Genisten in kurzer Zeit an Erdbewegungen bewältigt haben. Ein langer, 2 m breiter und tiefer Panzerhindernisgraben sowie ein sternförmiges Labyrinth von vorbereiteten Schiessstellungen für Schützenpanzer und GMTF-Fahrzeuge, bei welchen jeweils nur die Bordkanone über die Wannendeckung herausschaut.

Happige Aufträge für das G Bat 23, welches wegen dem geplanten, aber wegen Corona letztlich abgesagten Eidgenössischen Schwingfest in Appenzell lediglich zwei der drei Sapeurkompanien zur Verfügung hatte. Zusätzlich hatte das Bataillon, als «Übung in der Übung» noch einen zivilen Auftrag zu erledigen (siehe Info-Box).

Inf Bat 65 sichert, schützt und kämpft

Nebst dem beschriebenen Flughafen-Sicherungsauftrag hat das Zürcher Inf Bat 65, letztmals geführt durch Oberstlt i Gst Fabio La Nave, den Auftrag, nach vorgängiger intensiver Aufklärung am ersten Übungstag eine Gruppe irregulärer, bewaffneter Kämpfer im Raum Hüttwilen TG auszuschalten beziehungsweise zu neutralisieren.



Aufklärung: Übersetzaktion über die Thur.

Am zweiten Übungstag verfolgten wir, nach der Thur-Überquerung über die Stahlträgerbrücke Amlikon, im Raum Weinfelden/Bürglen eine weitere Aktion gegen ein illegales Ausbildungscamp, welches sich auf dem Testgelände in Bürglen TG eingenistet hatte.

«ÜBUNG IN DER ÜBUNG» FÜR DAS G BAT 23

Just im Zeitraum vor der U «FEROX 21» erhielt das Kdo Ter Div 4 eine Anfrage aus Degersheim, welche durch das vorgesetzte Kommando Operationen in Bern bewilligt wurde: Es ging um den Rückbau eines alten Skilifts, das heisst ums Sprengen der Masten und Betonsockel sowie der Entsorgung des Materials. Mit Hilfe von Superpuma Helikoptern hat das G Bat 23 diesen Auftrag zur allgemeinen Zufriedenheit und mit grosser Motivation ausgeführt, so dass auch entlang des ehemaligen Skilifts jetzt hindernisfrei Landwirtschaft betrieben werden kann.



Das G Bat 23 sprengt Degersheim Skiliftmasten und Betonsockel. Bilder: Kdo Ter Div 4

Aufklärungs-Fusspatrouillen, welche unter anderem mit Schlauchboten die Thur überquerten, lokalisierten den Gegner und meldete detailliert seine Stärke, worauf eine Inf Kp mit Piranha Schützenpanzern und GMTF Truppentransportfahrzeugen sich von Weinfelden her ans Camp annäherte und schliesslich zu Fuss und mit Bord Mg-Unterstützung die Situation bereinigte.

Dem Infanteriebataillon wurden für diese Einsätze auch vier Profis von KAMIR Spiez unterstellt. Diese im Umgang mit Minen und Sprengmitteln bestens vertrauten Fachpersonen waren im Kampf gegen die irregulären, bewaffneten Kräfte sehr hilfreich.

Eindrücklich war die Evakuierung von acht verwundeten AdA, welche mit Fussmarsch und Bahnen vom Mowag-Testgelände bis zu einem nahen, geschützten Waldrand evakuiert wurden. Mittels zwei Superpuma Helikoptern wurden die Verletzten rasch in eine Sanitätshilfsstelle der San RS Airolo in die Frauenfelder Allmend ausgeflogen.

«Unsichtbares» Ter Div Stabsbat 4

Im Gegensatz zu Infanterie und Genie ist vom ebenfalls beübten Ter Div Stabsbat 4, geführt durch Oberstlt Maurus Gamper, vordergründig nicht viel zu sehen. Nichtsdestotrotz hat dieser Verband eine für die Führung der Ter Div 4 äusserst wichtige Funk-

tion: Er stellt die umfassende Führungsfähigkeit der Division sicher. Das Bataillon betreibt die stationären und mobilen Führungseinrichtungen und stellt die dazu notwendige Informatik und Übermittlung unterbruchsfrei sicher. Es richtet ebenfalls Funkverbindungen zu den unterstellten Verbänden ein, aber auch zu den Kantonalen Territorialverbindungsstäben, welche im Krisenfall bei den Kantonen eingesetzt sind. Mit seiner Sicherungskompanie ist das Bataillon in der Lage, diese Einrichtungen auch zu schützen und zu härten. Die Aufklärungskompanie überwacht wichtige Räume und beschafft führungsrelevante Nachrichten.

Ebenfalls zur vielfältigen U «FEROX 21» gehörten zwei Echt-Einsätze. So wurde in Zusammenarbeit mit dem Grenzwachtkorps ein Grenzabschnitt geschützt und die Eidgenössische Zollverwaltung bei ihren Patrouillen verstärkt. Im Verbund mit der Kantonspolizei Thurgau wurden zudem Grosskontrollen durchgeführt. ■



Oberst Ernesto Kägi
Ehem. DC Kdo FAK 4
Pz Br 11 und Inf Br 7
8965 Berikon

MMP DURCHHALTEFÄHIGKEIT UND SCHUTZ



Ob in offenem Gelände oder umschlossenen Räumen, der Lenkflugkörper MMP (Missile Moyenne Portée) bietet den Streitkräften einen flexiblen und vielseitigen Effektor, der unabhängig vom Einsatzort auch gegen stark geschützte Bedrohungen wirkt.

Mit einem in der Schweiz entwickelten und hergestellten Gefechtskopf ist dieser Fire-and-Forget-Flugkörper in der Lage, das Ziel und den Aufschlagpunkt während des Fluges neu zu bestimmen. Er kann vom Gefechtsstand eines Infanteristen aus abgefeuert werden, kann einfach auf ein gepanzertes Fahrzeug oder auch in eine Drohne integriert werden. Das Waffensystem MMP berücksichtigt vollständig die vielfältigen Anforderungen der Streitkräfte.

Der MMP ist der einzige Flugkörper der 5. Generation für Landstreitkräfte, der sich in Einsatzgebieten bewährt hat.



SECURING
THE SKIES



PROTECTING
YOUR ASSETS



MASTERING
THE SEAS



COMMANDING
THE COMBAT ZONE

